

# JAHRES BERICHT

## 2024



Lernen vor Ort im Landkreis Mühldorf a. Inn



Landkreis Mühldorf a. Inn  
Lernen vor Ort



# Grußwort des Landrates Max Heimerl

---

**Liebe Leserinnen und Leser,**

die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit spiegeln sich auch im Bildungssystem wider. Deshalb wurden im Jahr 2024 wichtige Weichenstellungen für unsere Bildungslandschaft auf den Weg gebracht. Dabei war und ist uns die Einbindung aller Akteure besonders wichtig.

So haben wir uns rund um die Befragung "Bildung gemeinsam gestalten" mit den Partnern unseres Netzwerks sowie Bürgerinnen und Bürgern über die grundlegenden Aspekte für eine zukunftsfähige Bildung auseinandergesetzt. In Zeiten, in denen sich die Anforderungen stetig wandeln, ist es von entscheidender Bedeutung, die wesentlichen Themen für unsere Bildungsregion herauszuarbeiten und die Umsetzung gezielt darauf auszurichten. Wir freuen uns, dass dieser Prozess nahezu abgeschlossen ist. Dabei wurden zentrale Herausforderungen für unsere Bildungsregion erkannt, die vor allem die Frage betreffen, mit welchen Kompetenzen Kinder, Jugendliche und Erwachsene diesen Herausforderungen begegnen können.

Parallel zu diesem Prozess haben einmal mehr viele Projekte und Vorhaben, die unsere Netzwerkpartner gemeinsam mit *Lernen vor Ort* initiiert, geplant und umgesetzt haben, die Bildungslandschaft vor Ort bereichert. Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in diese Aktivitäten. Die Vielfalt der Beiträge spiegelt die unterschiedlichen Herausforderungen und Bedarfe im Bildungssystem wider und zeigt, wie motiviert sie von allen Beteiligten in unseren Einrichtungen vor Ort angegangen werden.

Was uns einmal mehr von anderen Landkreisen unterscheidet: Wir können diese Prozesse in eigener Verantwortung koordinieren und durchführen. Das fachliche Zusammenspiel zwischen den Referentinnen von Lernen vor Ort und den Partnerinstitutionen aus dem Netzwerk gepaart mit der wissenschaftlich-methodischen Kompetenz aus dem Bildungsmonitoring dient dazu, passgenaue und praxisorientierte Lösungen vor Ort zu entwickeln.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung unserer Bildungsregion!



**Max Heimerl**  
**Landrat**



# 1

## Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring

Seit über 10 Jahren hat der Landkreis Mühldorf a. Inn mit Lernen vor Ort ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement etabliert. Gemeinsam mit den regionalen Akteuren wird ein aufeinander abgestimmtes und nachhaltiges Bildungswesen für den gesamten Landkreis angestrebt, das auf dem bestehenden Bildungsangebot aufbaut. Das kommunale Bildungsmonitoring schafft Transparenz über das Bildungswesen vor Ort, indem es systematisch und regelmäßig Daten entlang der gesamten Bildungsbiografie erfasst. Zudem sind Informationen zur Angebotsstruktur und Nachfrage von Bildungsleistungen notwendig, um das Bildungswesen in einer Kommune effektiv steuern zu können. Die Daten werden bspw. im Rahmen der Bildungsberichterstattung aufbereitet und bilden eine wesentliche Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen und die öffentliche Diskussion von Bildungsfragen.

### Mit den Schulen im Kontakt

Die Netzwerkarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Lernen vor Ort. Aufgrund von personellen Neuerungen im Schul- und Kita-Bereich wiederholte Lernen vor Ort die Aufbauarbeit der Anfangsjahre im Bildungsmanagement und besuchte 2023 und 2024 die Kita-Verbünde, die Grund- und Mittelschulen sowie die Realschulen, Gymnasien und das Förderzentrum. Der Austausch mit den Kita- und Schulleitungen gab einen wichtigen Überblick über die bisherige Zusammenarbeit und zu neuen Projektideen. Die Vor-Ort-Termine wurden vorerst 2024 abgeschlossen, aber der Austausch mit dem Netzwerk bleibt natürlich als dauerhafte Aufgabe bestehen und wird in den verschiedensten Veranstaltungsformaten realisiert und fortgesetzt.

Eine inzwischen gut etablierte Veranstaltung ist der Schulleiterdialog, bei dem sich die Schulleiter der landkreiseigenen Schulen mit Landrat Max Heimerl

und verschiedenen Fachabteilungen aus dem Haus austauschen. Lernen vor Ort koordiniert die Veranstaltung, damit wichtige Neuerungen, sei es beispielsweise aus der Liegenschaftsverwaltung, aus dem Jugend- oder Gesundheitsamt, gebündelt an die Schulen herangetragen werden und eine Vielzahl an Einzelterminen bzw. Infomails vermieden werden kann. Das kompakte Infoformat soll Kapazitäten bündeln und den Austausch zwischen allen Beteiligten fördern.



### Spendenübergabe durch die Sparkassen-Sozialstiftung Wasserburg am Inn

Wir freuen uns, dass der Stiftungsrat der Sparkassen-Sozialstiftung Wasserburg am Inn der Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg am Inn Lernen vor Ort mit zwei Spenden für das kommende Jahr bedacht hat. Zum einen hat sich Lernen vor Ort mit der Organisation und Durchführung interkultureller Tage im westlichen Landkreis beworben. Das Ziel ist es, interkulturelle Begegnungen zu fördern, kulturelles Bewusstsein zu erweitern, eine Willkommenskultur zu stärken wie auch neue Ehrenamtliche im Bereich der Integration zu akquirieren. Das zweite Projekt, das ebenfalls im westlichen Landkreis stattfinden wird, ist die Förderung einer Lesung zu den UN-Nachhaltigkeitszielen. Viele der drängenden Herausforderungen der Zukunft, wie Armut, Ungleichheit, Klimawandel und Umweltzerstörung, werden durch die sog. 17 UN-Nachhaltigkeitsziele adressiert. Um Lösungsansätze finden zu können, ist eine Auseinandersetzung wichtig.



Deswegen sollen mit einem zugänglichen Format wie einer öffentlichen Lesung statt eines wissenschaftlichen Vortrags möglichst viele Menschen angeregt werden, sich mit diesen gesellschaftsrelevanten Themen zu beschäftigen.

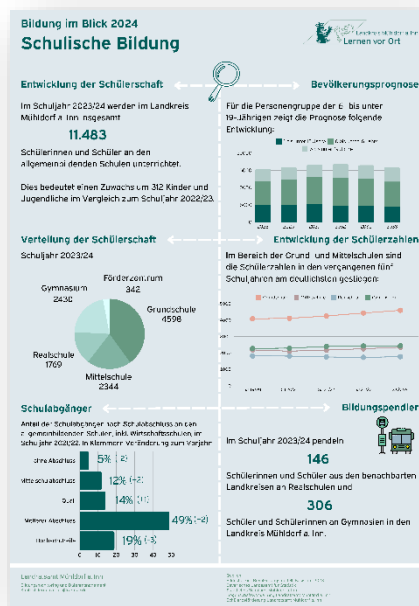


## Bevölkerungsprognosen nach dem Hildesheimer Bevölkerungsmodell

Im Landkreis Mühldorf a. Inn wurde mit der Einführung des Hildesheimer Bevölkerungsmodells im Jahr 2017 die Möglichkeit geschaffen, für den Landkreis sowie für jede einzelne Kommune langfristige, jährlich aktualisierbare Bevölkerungsprognosen nach einzelnen Altersjahren und nach Geschlecht zu berechnen. Die für das Jahr 2048 fortgeschriebene Prognose finden Sie [hier](#).

## Bildung im Blick 2024

Mit einer aktualisierten Auflage von Bildung im Blick begann das Jahr im Bildungsmonitoring. Dabei wurden vereinzelt Zahlen aus dem Vorjahr fortgeschrieben, aber die gewohnten thematischen Bereiche Demographie und Soziales, Frühkindliche Bildung, Schulische Bildung sowie Berufliche Bildung und Studium wurden ebenfalls durch neue, interessante Aspekte ergänzt. Die Factsheets Bildung im Blick 2024 finden Sie [hier](#).



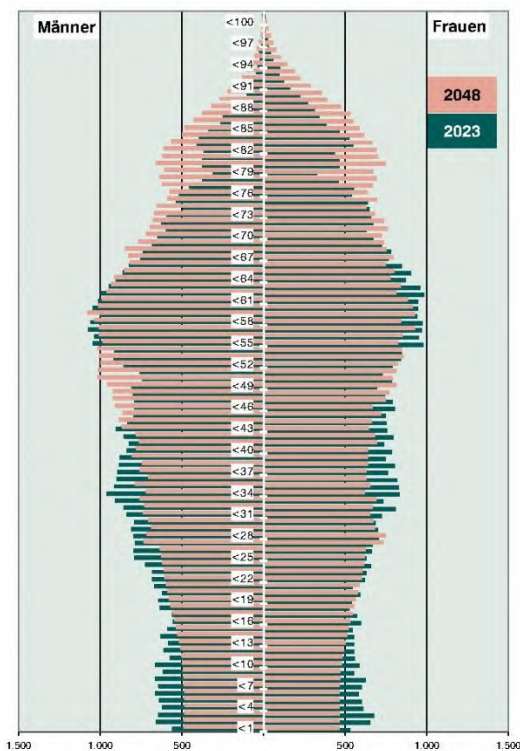
## Eigene Datenerhebungen bei Lernen vor Ort durch das Bildungsmonitoring

Das Jahr 2024 stand im Zeichen der Bürgerbeteiligung. Sowohl im Förderprogramm *Bildungskommune* als auch im Bereich der Familienbildung wurden die Bürgerinnen und Bürger zu ihren Meinungen und Einstellungen befragt. Das Team Bildungsmonitoring unterstützte hierbei die Kolleginnen bei der Fragebogenkonstruktion, der Befragungsdurchführungen sowie bei der Ergebnisauswertung.

So gelang es ohne Hilfe externer Tools oder Experten die Meinungen von knapp 1.500 Landkreisbürgerinnen und -bürgern zu sammeln und für die konkrete Arbeit in diesen beiden Bereichen nutzbar zu machen.

## Zensus 2022

Im Juli 2024 wurden seitens der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder die Ergebnisse der





letzten bundesweiten Zensus-Erhebung für den Landkreis Mühldorf a. Inn, sowie in großen Teilen auch für seine 31 Städte, Märkte und Gemeinden veröffentlicht.

Somit stehen allen Akteuren kommunaler Planungs- und Steuerungsprozesse detaillierte Informationen zur Bevölkerung, den Haushalten, zu Bildung und Erwerb sowie zum Thema Wohnen zur Verfügung. Ausgewählte Kennzahlen aus diesen Bereichen wurden im Layout von Bildung im Blick für den Landkreis Mühldorf a. Inn aufbereitet. Das gesamte Paper finden Sie [hier](#). Eine Zusammenstellung an interessanten Gegebenheiten und Entwicklungen nach diesem Vorbild wurde ebenso allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern spezifisch für ihre jeweilige Stadt, Markt oder Gemeinde vom Team Bildungsmonitoring erarbeitet und bei der Bürgermeisterversammlung im November 2024 übergeben.

### Mitreden und Einmischen

Das Format mitreden & einmischen ist Teil der partizipativen Jugendplattform mue360 und wird seit Dezember 2021 von der Kommunalen Jugendarbeit (KoJa) sowie von Lernen vor Ort mit wechselnden Themen und in unterschiedlichen Formaten organisiert.

### Diskussionsrunde zur Europawahl am 07.05.24

Zur Europawahl wurde das Wahlalter erstmals auf 16 Jahre gesenkt. Damit Jugendliche zu ihrer Erstwahl gut informiert sind, luden die kommunale Jugendpflegerin und Lernen vor Ort zu einer Diskussionsrunde in das Landratsamt ein. Walter Göbl und Milot Spörl vom Kreisverband der Europa-Union e.V. Mühldorf a. Inn, Landrat Max Heimerl und Julia Anstötz, Lehrkraft für Politik und Gesellschaft am Ruperti-Gymnasium Mühldorf a. Inn, stellten sich den Fragen der Jugendlichen.

Im Landratsamt unterstützten einige Schülerinnen und Schüler des Ruperti-Gymnasiums vor Ort mit Fragen, digital zugeschaltet waren zusätzlich über 20 Klassen aus den Mittelschulen, Gymnasien und Berufsschulen des Landkreises. Sie brachten ihre Fragen über den Chat in die Diskussion mit ein. Über Fragen zum EU-Parlament – Wie mächtig ist es bei der Gesetzgebung? Soll es mehr Befugnisse haben? – über das Verhältnis zwischen Mitgliedsstaaten und EU bis zu wichtigen Themen der Zukunft und wie die EU sie bearbeiten wird, zeigten sich die Schülerinnen und Schüler sehr interessiert an Europa und der Wahl zum Europäischen Parlament.

### Planspiel Kreistag am 14.11.2024

Demokratie im Landkreis Mühldorf a. Inn erleben – das war des Ziel des 1. Planspiels Kreistag, das im Landratsamt Mühldorf a. Inn im November stattfand. Bei diesem Planspiel durften Schülerinnen und Schüler eine simulierte Kreistagssitzung selbst durchführen. So konnten die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie es ist als Kreistagsmitglied bzw. auch als Landrat zu fungieren und konnten live erleben wie Entscheidungen im Kreistag demokratisch getroffen werden. Die Themen der Sitzung, die mit den Teilnehmenden vorab partizipativ bestimmt wurden: Zusatzleistungen an Landkreisschulen – Kostenfreie Menstruationsartikel an den Schulen sowie kostenfreies Schulessen für alle Schülerinnen und Schüler. Es wurden Fraktionen gebildet, Standpunkte gewählt, Argumente hervorgebracht und diskutiert. Zur Seite standen den Jugendlichen dabei Landrat Max Heimerl selbst, Personal aus dem Sitzungsdienst und vier Jugendbeauftragte aus den Gemeinden. Die Schülerinnen und Schüler konnten so im engen Austausch Demokratie auf Kreistagebene erleben, zeigten großes Interesse und stellten viele Fragen. Nach einer Reflexion am Ende der Veranstaltung wurde durchwegs ein positives Fazit gezogen



# 2

## BMBF-Förderprojekt Bildungskommune

Im Januar 2023 startete im Landkreis offiziell das neue Förderprojekt "Bildungskommune" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit dieser Förderung stand erstmals seit dem BMBF-Programm Lernen vor Ort ein bundesweites Förderprogramm zur Verfügung, in der auch Landkreise mit einem bestehenden Bildungsmanagement antragsberechtigt sind. Innerhalb der vierjährigen Projektphase wird das Datenbasierte kommunale Bildungsmanagement (DKBM) zukunftsfähig weiterentwickelt, indem das bereits etablierte Bildungsmonitoring unter einer sozialräumlich differenzierten Perspektive ausgebaut wird, analoge Angebote vor Ort und Angebote im digitalen Raum in einer ganzheitlichen Strategie aufeinander abgestimmt und Bildungsnetzwerke zielgerichtet erweitert werden. Die Förderung beinhaltet die Bearbeitung der Schwerpunktthemen Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Inklusion und Teilhabe.

### Bildung vernetzt denken: Kooperationsvereinbarung im Förderprogramm Bildungskommunen unterzeichnet

Seit 2023 wird das datenbasierte kommunale Bildungsmanagement im Förderprogramm Bildungskommunen weiterentwickelt. Bundesweit gibt es aktuell rund 50 Bildungskommunen. Um von den Erfahrungen und dem Know-how der anderen Kommunen zu profitieren, hat der Landkreis Mühldorf Anfang Mai eine Kooperationsvereinbarung mit der Regionalen Entwicklungsagentur Bayern (REAB) Bayern unterzeichnet. Durch die Zusammenarbeit kann der Landkreis an den Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten der REAB teilnehmen und zudem auf das gesammelte Wissen des bundesweiten Fachnetzwerks für kommunales Bildungsmanagement zugreifen. Aber auch umgekehrt ist der Landkreis Mühldorf a. Inn aufgrund seiner langjährigen Arbeit mit dem kommunalen Bildungsmanagement ein

wichtiger Inputgeber und bringt daher auch seine eigene Expertise ins Fachnetzwerk ein.



### Im Dialog zur Zukunft: Herausforderungen erkennen und Kompetenzen fördern

Unter dem Motto „Bildung der Zukunft – Zukunft der Bildung“ fand im letzten Jahr die Statuskonferenz von Lernen vor Ort statt. In diesem Rahmen tauschten sich die Fachkräfte über aktuelle Herausforderungen im Bildungssystem aus und diskutierten, welche Kompetenzen Kinder, Jugendliche und Erwachsene heute und in Zukunft benötigen, um diesen Herausforderungen gut begegnen zu können. Die Ideen und Ergebnisse aus der Statuskonferenz wurden im Jahr 2024 auf verschiedene Art und Weise von Lernen vor Ort weiterverarbeitet.

### Workshopkonzept

Auf Nachfrage aus dem Netzwerk wurde die Idee des Austausches von der Statuskonferenz 2023 verschriftlicht und in ein praktisches Workshop-Konzept zusammengefasst. Das Workshop-Konzept steht allen Einrichtungen zur Verfügung, die sich z. B. teamintern oder in der Elternarbeit über globale Herausforderungen, deren Einfluss auf die jeweilige Bildungseinrichtung und mit welchen Kompetenzen diesen Herausforderungen begegnet werden soll, verständigen möchten. Denn oftmals haben wir bereits implizite Vorstellungen davon, wie wir Kinder und Jugendliche zukunftsfähig machen

können. Diese Vorstellung beeinflusst die Zielsetzungen der eigenen pädagogischen Arbeit und nimmt dadurch auch einen Einfluss auf die Zusammenarbeit mit den Eltern. Es ist daher wertvoll, sich über künftige Herausforderungen im Bildungsbereich zu verständigen und gemeinsam zu benennen, mit welchen Kompetenzen diesen Herausforderungen begegnet werden kann und welche Kompetenzen somit vorrangig an die betreuten Kinder und Jugendlichen weitergegeben werden sollen. Dieses Workshop-Konzept steht Fachkräften zur eigenständigen Durchführung zur Verfügung. In einer Multiplikatorinnen-Schulung wurde das Konzept interessierten Fachkräften vorgestellt und ausprobiert, so dass die Anwendung in der eigenen Einrichtung möglichst mühelos übernommen werden konnte. Das Workshop-Konzept "Im Dialog zur Zukunft: Herausforderungen erkennen und Kompetenzen fördern" ist [hier](#) online einsehbar.



### **Bürgerbefragung "Bildung gemeinsam gestalten" im Juni 2024**

Um die Bildungslandschaft im Landkreis weiter auszugestalten, führte Lernen vor Ort im Juni eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren durch. In drei Themenblöcken rund um Zukunftsaussichten, Nutzung und Informationen zu Bildungsangeboten sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung konnten sich die Bürger einbringen. Die Ergebnisse fließen u. a. in den Aufbau eines Bildungsportals ein und sind ausschlaggebend für die Weiterentwicklung der Aktionswochen, die im kommenden März zum Thema "Nachhaltigkeit" stattfinden werden.

Die Ergebnisse zu den Zukunftsaussichten fließen in ein Konzeptpapier des Bildungsmanagements für die Ausrichtung der Bildungsregion in den nächsten Jahren ein.

### **Lenkungskreis im November 2024**

Im diesjährigen Lenkungskreis wurden die Ergebnisse aus der Statuskonferenz 2023 und der Bürgerbefragung 2024 zusammengeführt und mit dem Netzwerk abschließend diskutiert. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse mit den zentralen Herausforderungen für die Bildungsregion, den als wichtig erachteten Kompetenzen und wie man diesen begegnet, erfolgt im kommenden Frühjahr.

### **Neugestaltung des Bildungsportals – Teilnahme an digi.prosa**

Gemeinsam mit den Anbietern des Bildungsportals wurde das bisherige Portal reflektiert und eine Überarbeitung beschlossen. Neben den Ergebnissen aus der Bürgerbefragung fließen in die Neugestaltung auch Ergebnisse des interdisziplinären Studienkollegs digi.prosa ein. Das Studienkolleg digi.prosa der TH Rosenheim bringt Studierende der Sozialen Arbeit mit Studierenden der Informatik zusammen, um ein konkretes Projekt eines Praxispartners zu erarbeiten. Eines dieser Praxisprojekte wurde in diesem Jahr von Lernen vor Ort beigesteuert. Die Studierenden wurden vor die Aufgabe gestellt, das Bildungsportal des Landkreises bedarfsgerecht zu überarbeiten. Dafür wurden in qualitativen Gruppeninterviews Meinungen von potenziellen Nutzerinnen und Nutzern von den Studierenden eingeholt und Verbesserungsvorschläge für das frühere Bildungsportal erarbeitet.

Die Ergebnisse aller Verfahren wurden im Anschluss zusammengetragen, nötige Funktionen priorisiert und gemeinsam mit den Anbietern zu einer Test-Version zusammengeführt. Aktuell werden noch fehlende Funktionen programmiert, so dass das Bildungsportal im kommenden Jahr mit einer neuen Gestaltung zurückkommen wird.

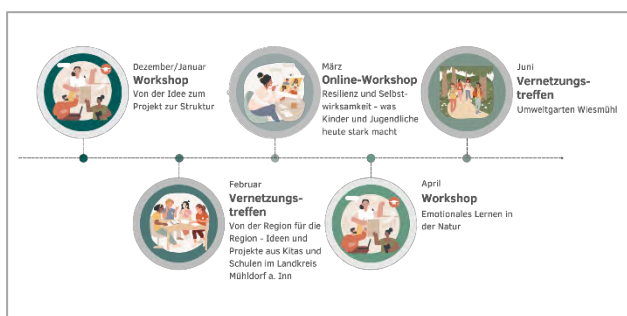




## Schwerpunkt: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Was krabbelt eigentlich alles im Wald und welche ökologische Bedeutung hat der Wald überhaupt? Warum steigen vor Ort die Lebensmittelkosten, wenn in anderen Ländern Dürre herrscht? Bildung für nachhaltige Entwicklung (kurz: BNE) setzt sich mit genau solchen Fragen auseinander. Naturkatastrophen wie das Erdbeben in der Türkei und Syrien, aber auch die Folgen von Krieg, wie z. B. in der Ukraine, zeigen, dass globale Krisen auch Auswirkungen vor Ort haben. Unter dem Leitsatz "global denken, regional handeln" setzt sich BNE daher als Bildungskonzept das Ziel, diese Zusammenhänge zu beleuchten, für die ökologischen, ökonomischen und sozialen Fragen des 21. Jahrhunderts zu sensibilisieren und auch die Bedeutung des eigenen Handelns einzuordnen. Wie BNE in der Bildungsregion lokal umgesetzt wird, können Sie [hier](#) einsehen.

Der Fachtag Bildung für nachhaltige Entwicklung im Juni 2023 zeigte, dass sich die Kitas und Schulen im Landkreis Mühldorf a. Inn schon auf den Weg gemacht haben und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als ganzheitliches Konzept in der Bildungsregion verankern möchten. Um neue Impulse zu gewinnen und den Austausch zwischen den Institutionen vor Ort weiter zu fördern, startete im Dezember 2023 die Veranstaltungsreihe *Die Zukunft im Blick – BNE im Landkreis Mühldorf a. Inn*. Die Wünsche und Anregungen der Fachkräfte aus dem Fachtag BNE wurden aufgenommen und in ein abwechslungsreiches Programm eingebracht. Bis Ende des Schuljahres 2023/24 fanden Workshops und Vernetzungstreffen zu unterschiedlichen Aspekten von BNE statt. Die Dokumentation der gesamten Reihe finden Sie [hier](#).



## Februar 2024: Vernetzungstreffen "Von der Region für die Region – Ideen und Projekte aus Kitas und Schulen"

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) lässt sich in vielen Bereichen und mit unterschiedlichen Vorhaben umsetzen. Um Ideen und Erfahrungen auszutauschen, stellten sich beim Vernetzungstreffen "Von der Region für die Region – Ideen und Projekte aus Kitas und Schulen" unterschiedliche Einrichtungen aus der Region mit konkreten BNE-Projekten vor. Anhand der Projekte gewannen die Teilnehmenden einen Einblick in die interne Struktur, erfuhren, wie die Projekte umgesetzt wurden und welche Methoden dabei angewandt wurden und wie BNE in der jeweiligen Einrichtung langfristig verankert ist. Es stellten sich insgesamt neun Einrichtungen mit Projekten aus den Bereichen Umweltbildung, Demokratiebildung und MINT vor: Kinderhaus St. Korbinian Rechtmehring, Montessori Kinderhaus Eberharting, AWO-Kinderhort Mühldorf a. Inn, Grundschule Mühldorf-Mößling, Johannes-Hess-Grundschule Burghausen, Grund- und Mittelschule Gars a. Inn, Staatliche Realschule Trostberg, Gymnasium Gars a. Inn und Ruperti-Gymnasium Mühldorf a. Inn.



## März 2024: Online-Workshop "Durch Krisen wachsen – Wie Resilienz zur persönlichen Entfaltung beiträgt"

Im März schloss sich eine Online-Fortbildung zum Thema Resilienz an, Denn täglich umgeben uns viele kleine und große Krisen, die unsere Widerstandsfähigkeit auf die Probe stellen: von familiären Streitigkeiten über beruflichen Stress hin zu globalen Pandemien und kriegerischen Auseinandersetzungen. Resiliente Menschen können mit Belastungen und schwierigen Situationen besser umgehen. Im Online-Workshop der Selbstbehauptungs- und Resilienztrainerin Katrin Fellingner lernten die Teilnehmenden, wie sich Resilienz sowohl bei einem selbst als auch bei Kindern und Jugendlichen trainieren lässt.





## Mai 2024: Workshop "Emotionales Lernen in der Natur"

Fachkräfte aus Kitas konnten im Mai zusammen mit der Waldpädagogin Monika Graßl Strategien zum Lernen in der Natur erlernen. Durch Anwendungsbeispiele zeigte die Referentin auf, wie mit allen Sinnen positive Emotionen im Einrichtungsalltag eingefangen werden und wie daraus Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, kreatives Denken und Wissen folgen können. In einem angeleiteten Praxis-Exkurs konnten die Teilnehmenden die vorgestellten Beispiele auch direkt selbst in der Natur erproben.



## Juni 2024: Vernetzungstreffen im LBV-Umweltgarten Wiesmühl

Abgerundet wurde die Veranstaltungsreihe mit einem Besuch in der Umweltstation Wiesmühl. Auf 1,3 ha bietet sich den Besuchern dort ein faszinierendes Mosaik ineinandergreifender Lebensräume mit einer großen Vielfalt an heimischen Pflanzen und Tieren. Die Fachkräfte lernten die verschiedenen Lernorte wie beispielsweise den Heckenlehrpfad, die Bienenstöcke und die Unterwasserwelt kennen und erkundeten die Angebote, die mit einer Kita- bzw. Schulklasse gebucht werden können. So gibt es neben den vielen Aktiv-Stationen vor Ort auch spezielle Führungen und sogar die Möglichkeit, Lernkisten zu verschiedenen Themen für das intensivere Lernen im eigenen Klassenzimmer auszuleihen.



## Ausleihe der Energiekisten "Erneuerbare Energie"

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Landkreis wieder an den Bayerischen Energietagen, die im September 2024 stattfanden. Dieses Mal organisierten das Klimaschutzmanagement und Lernen vor Ort sechs Energiekisten, um Wissenschaft durch Experimentieren und Ausprobieren erfahrbar zu machen. Die sechs Energiekisten konnten von den Mühldorfer Schulen für jeweils eine Woche ausgeliehen werden und es konnten in rund 30 Versuchsaufbauten Experimente zu Photovoltaik, Windenergie, Wasserkraft und sogar mit einer kleinen reversiblen Brennstoffzelle durchgeführt werden. Konzipiert und zur Verfügung gestellt wurden die Energiekisten durch das Bayerische Landesamt für Umwelt.

## Veranstaltungsreihe "KI oder ich – denkt in Zukunft die künstliche Intelligenz für mich?"

Die sogenannte KI-Revolution ist schon im vollen Gange, doch so richtig können viele die Auswirkungen und Folgen von künstlicher Intelligenz noch nicht greifen. Da dieses Zukunftsthema schon längst Gegenwart ist, widmet sich von Oktober 2024 bis März 2025 die Veranstaltungsreihe "KI oder ich – denkt in Zukunft die künstliche Intelligenz für mich?" verschiedenen Aspekten rund um künstliche Intelligenz. Das Team von Lernen vor Ort möchte gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern Anlässe bieten, sich mit dem Thema zu befassen.

## Oktober 2024: Auftaktveranstaltung "Was machen wir mit KI? Und was macht die KI mit uns?"

Am 01.10.2024 wurde die Veranstaltungsreihe zu künstlicher Intelligenz mit einem Vortrag am Beruflichen Schulzentrum eröffnet. Gregor Schmalzried, Tech-Journalist und Podcaster, bereitete den Zuhörerinnen und Zuhörern einen abwechslungsreichen Abend, bei dem man viel über



die neue Technologie erfahren konnte. Durch zahlreiche praktische Anwendungsbeispiele zeigte er auf, wie künstliche Intelligenz im Privaten wie Beruflichen helfen kann. Wie vielfältig KI einsetzbar ist, konnten die Teilnehmenden auch an vier Mitmach-Stationen des BayernLab aus Traunstein erproben und selbst Musik erstellen, Bilder entwerfen und ChatGPT nutzen. Doch auch die erstmalig gezeigte Ausstellung "Schokoroboter und Deepfakes" wurde an diesem Abend interessiert besucht.



### **November 2024: Workshop "Künstliche Intelligenz im Klassenzimmer – Auftrag und Umgang für Lehrkräfte"**

Künstliche Intelligenz hat Einzug in den Alltag von Jugendlichen und somit auch ins Klassenzimmer gehalten. Doch welche Rolle sollte die Technologie in der Bildung spielen und wie können Lehrkräfte damit umgehen? Die Bildungswissenschaftlerin Nele Hirsch bot Lehrkräften die Möglichkeit, sich in einem interaktiven Workshop mit der eigenen Rolle, dem Auftrag in Bezug mit KI und einem verantwortungsvollen Umgang mit der Technologie auseinanderzusetzen.

### **Weitere Angebote der Veranstaltungsreihe**

Die Veranstaltungsreihe "KI oder ich – denkt in Zukunft die künstliche Intelligenz für mich?" bot u. a. auch ein Escape-Game für Jugendliche der Stadtbücherei Mühldorf a. Inn, ein Online-Seminar der VHS Waldkraiburg zum Einsatz von KI in der Arbeitswelt sowie einen Einsteiger-Kurs zu ChatGPT der VHS Mühldorf a. Inn an. Begleitend dazu wurde die Ausstellung "Schokoroboter und Deepfakes" entwickelt, die von interessierten Einrichtungen ausgeliehen werden kann. Alle weiteren Veranstaltungen und Informationen zur Reihe finden Sie [hier](#).

## **Schwerpunkt: Inklusion und Teilhabe**

*Im Landkreis Mühldorf a. Inn findet bereits eine jahrelange Auseinandersetzung und Beschäftigung mit den Themen Inklusion und inklusive Bildung statt. Durch verschiedene Kooperationspartner aus der frühkindlichen und schulischen Bildung, durch Multiplikatoren und Netzwerkarbeit wird die kommunale Inklusionsentwicklung seit 2013 gestaltet. Unter Koordination von Lernen vor Ort hat sich daraus der Arbeitskreis Inklusion entwickelt, welcher die verschiedenen Projekte und Veranstaltungen zur Umsetzung inklusiver Bildung im Landkreis Mühldorf a. Inn initiiert und begleitet. Dokumentationen und Produkte, die durch die Arbeit des AK Inklusion entstanden sind, können Sie [hier](#) einsehen.*

### **Der AK Inklusion unterwegs**

Der Arbeitskreis Inklusion begleitet nun schon seit mehr als zehn Jahren die inklusive Arbeit in Bildungseinrichtungen des Landkreises. Doch auch nach so vielen Jahren steht die Vernetzung und das gegenseitige Kennenlernen weiterhin im Fokus, da sich die Bildungslandschaft und ihre Akteure stetig wandeln und weiterentwickeln. So traf sich der AK Inklusion im April 2024 am Campus Mühldorf am Inn, um diesen besser kennenzulernen. Frau Dr. Born-Rauchenecker und Frau Prange führten die AK-Mitglieder zunächst durch die Räumlichkeiten des Campus. Insbesondere die gut ausgestattete Bibliothek und das innovative Sozial-Labor wurden ausführlich begutachtet. Die vielen Materialien luden zum Ausprobieren und Entdecken ein. Abgerundet wurde der Besuch durch eine Vorstellung der durch Mitarbeitende des Campus entwickelten open.vhb-Kurse und eine Ausstellung von Plakaten von Studierenden zur Frage "Was ist Inklusion?". Die open.vhb-Kurse des Campus Mühldorf am Inn können [hier](#) eingesehen werden.

### **Inklusionskiosk "Gemeinsam stark: Inklusion aus Sicht der Eltern"**

Die Nachricht, dass das eigene Kind eine Behinderung oder chronische Erkrankung hat, stellt die Welt auf den Kopf. Verschiedene Anlaufstellen und die Bildungseinrichtungen versuchen die Eltern möglichst behutsam durch den Dschungel an Kostenträgern, Hilfen und Maßnahmen zu lotsen. Um die Perspektive der Eltern und deren Bedürfnisse noch besser verstehen zu können, fand Anfang Dezember der Inklusionskiosk "Gemeinsam stark" in der Grundschule Heldenstein statt. Die



Veranstaltung wurde in Kooperation der Beauftragten für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung des Schulamtes Mühldorf a. Inn und Lernen vor Ort durchgeführt.

Zunächst gab Renate Weyrich, selbst pflegende Mutter, einen Einblick in typische Bewältigungsphasen, die Eltern von Kindern mit Behinderung durchlaufen. Sie beleuchtete die Herausforderungen und Belastungen pflegender Eltern und gab einen Einblick in die Wünsche und Erwartungen, die Eltern an die Gesellschaft und das Bildungssystem haben.

Im zweiten Teil der Veranstaltung gingen die Teilnehmenden der Frage nach, welche Ansprechpartner und Hilfsangebote bei uns vor Ort in welcher Lebensphase unterstützen können. Die Ergebnisse werden grafisch aufbereitet und zukünftig allen Teilnehmenden sowie allen weiteren Fachkräften und Eltern im Handbuch Inklusion zur Verfügung gestellt. Das Handbuch Inklusion finden Sie [hier](#) in digitaler Form.





# 3

## Integration

### Integration

In den letzten Jahren kamen viele Menschen fluchtbedingt nach Deutschland. Auch im Landkreis Mühldorf a. Inn leben viele verschiedenen Nationalitäten neben- und miteinander. Migration und Integration spielt daher in allen Bereichen des Zusammenlebens, vor allem aber in der Querschnittsaufgabe Bildung eine große Rolle. Oft wird Bildung als Schlüssel zur Integration genannt und insbesondere auf kommunaler Ebene kommt diesem Ansatz Bedeutung zu. Denn sowohl Bildung als auch Integration finden dort statt, wo Menschen leben und lernen – vor Ort und ein Leben lang. Eine enge Kooperation und ein stetiger Austausch der verschiedenen am Integrationsprozess beteiligten Akteure bildet daher eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Integration.

### Arbeitsbereich Sprachförderung

Gute sprachliche Kompetenzen sind von zentraler Bedeutung für die gesamte kindliche Entwicklung und den späteren Erfolg in Schule und Beruf. Die Koordinierungsstelle Sprachförderung hatte deswegen die Aufgabe, zusammen mit den Akteuren aus dem Landkreis Mühldorf a. Inn Bedarfe zu ermitteln, Angebote zu schaffen und bestehende Angebote miteinander zu vernetzen. Leider musste die Koordinierungsstelle aufgrund einer geänderten Finanzierung ihre Arbeit im Jahr 2024 einstellen, so dass dieses wichtige Thema im Bildungsmanagement nicht mehr bearbeitet werden kann.

### Sprachkurskalender

Um die zeitnahe Versorgung von neuzugewanderten Menschen mit Integrations- und weiterführenden Deutschkursen zu koordinieren, wurde 2016 ein erster digitaler Sprachkurskalender veröffentlicht. In Abstimmungen mit den Sprachkursträgern wird der Kalender regelmäßig aktualisiert und gibt so einen Überblick über aktuell stattfindende und geplante Sprachkurse in der

Region. Die Übersicht kann [hier](#) eingesehen werden.

### Jobbegleitung und Ausbildungsakquise vernetzen sich

Am 2. und 3. Mai fand das jährliche Netzwerktreffen des Bayerischen Ministeriums des Inneren, für Sport und Integration für die Förderprogramme in Landshut statt. Der bayernweite Erfahrungsaustausch bot vielfältige Themen, Gesetzesänderungen und Neuerungen wurden vorgestellt. Ein Programmpunkt war unter anderen der Austausch mit dem Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Karl Straub (MdL). Er stellte sich den Fragen und Diskussionen der anwesenden Jobbegleiter und Ausbildungsakquisiteuren.



Aber nicht nur die überregionale Vernetzung spielt eine Rolle in Jobbegleitung und Ausbildungsakquise. Im Vordergrund steht vielmehr der Aufbau und die Pflege von Kontakten vor Ort im Landkreis. Dazu nutzten die Beraterinnen Anfang Juni auch den Fachtag "Lost auf dem Land?!" am Campus Mühldorf. Der Messestand bot vielen Interessierten die Möglichkeit, sich über das Angebot zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen.

### Jobbegleitung für Geflüchtete

Seit nunmehr sieben Jahren bietet Lernen vor Ort mit der Jobbegleitung eine Anlaufstelle für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund

auf dem Weg in die Arbeitsintegration. In individuellen Beratungsgesprächen werden die Möglichkeiten und Wege zu einem Job erläutert. Die Teilnehmenden bringen vielfältige Berufserfahrungen aus ihren Heimatländern mit, an die sie hier in Deutschland gerne anknüpfen würden. Allerdings lassen sich die erworbenen Fähigkeiten in den wenigsten Fällen anhand von Zertifikaten und Zeugnissen belegen. Die Jobbegleitung unterstützt dabei, Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Anschreiben zu erstellen, die den Bewerbern und ihren Fähigkeiten gerecht werden. Nicht immer ist dabei der direkte Weg in die Arbeit möglich. Geringe Sprachkenntnisse oder eine fehlende Qualifikation können große Hindernisse sein. Diese Hindernisse zu überwinden, hilft die Jobbegleitung, indem passende Sprachkurse und Weiterbildungen empfohlen werden. Diese Herangehensweise hat sich bewährt und durch die Unterstützung der Jobbegleitung konnten seit Einführung 172 Praktikumsstellen vermittelt sowie 204 Arbeits- oder Ausbildungsverträge abgeschlossen werden. Das entspricht durchschnittlich zwei Vermittlungen in eine Arbeitsstelle pro Monat. Auch 42 Vermittlungen in eine Weiterbildungs- oder Kompetenzfeststellungsmaßnahme und 49 Vermittlungen in einen Sprachkurs gehören zur Bilanz der Jobbegleitung, um manche Teilnehmende noch besser für den Eintritt in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Dafür wurden von der Jobbegleitung rund 2.480 Beratungen und Bewerbungstrainings mit Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund durchgeführt und es haben rund 1.570 Kontakte mit Unternehmen stattgefunden.

### Aktuelles aus der Ausbildungsakquise für Geflüchtete

Der Schwerpunkt der Ausbildungsakquise ist die bestmögliche Vermittlung von Jugendlichen mit Flucht- und Migrationshintergrund in Ausbildung und Praktika. Eine wichtige Grundlage dafür ist eine gute Netzwerkarbeit, da der individuelle Unterstützungsbedarf der Jugendlichen die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern erfordert. Mit dem Bekanntheitsgrad des Projekts steigt der Einzugsbereich der zu beratenden Personen und mit der Intensität der Zusammenarbeit unter den Netzwerkpartnern auch die Erfolgchancen.

So ist die Ausbildungsakquise auf der Bildungsmesse der Landkreise Mühldorf und Altötting präsent, um mit Schülern, Eltern und Betrieben in Kontakt zu kommen, sie stellt sich auf Elternabenden zur Berufsorientierung für Eltern mit Sprachbarrieren vor und besucht Informationsabende des BRK und der Integrationsberatung. In regelmäßigen Abständen werden Austauschtreffen mit der Ehrenamtskoordination Asyl des BRK, der

Migrationsberatung und dem Jugendmigrationsdienst der Caritas und mit "Therapeutische Angebote für Flüchtlinge" der Diakonie organisiert. Die Ausbildungsakquise berät sowohl in den Räumen des Landratsamtes als auch an der Mittelschule Mühldorf, der Mittelschule Neumarkt-St. Veit und bei Bedarf an weiteren Mittelschulen und in den Berufsintegrationsklassen der Berufsschule I in Mühldorf.

Auf dieser Basis wird individuell mit den Jugendlichen gearbeitet und es konnten bis Ende September 2024 insgesamt 328 Teilnehmer beraten werden. Bisher wurden in vier Jahren 185 Personen in Praktika und 144 in Ausbildung oder eine Einstiegsqualifizierung vermittelt. Das entspricht durchschnittlich 3 Vermittlungen pro Monat.

### Hauptamtliche Integrationslotsin

Seit Januar 2024 ist Jelena Djakovic als hauptamtliche Integrationslotsin am Landratsamt Mühldorf a. Inn Ansprechpartnerin, Unterstützerin und Begleiterin für freiwillig Engagierten aus dem Bereich Asyl, Migration und Integration. Sie setzt ihren Schwerpunkt in der Arbeit mit geflüchteten und migrierten Familien und im Bereich des ehrenamtlichen Dolmetschens. Dadurch soll insbesondere das ehrenamtliche Engagement von Menschen mit Migrationsgeschichte gefördert werden. Die Stelle ist durch das Bayerische Ministerium des Innern, für Sport und Integration gefördert.

### Lost auf dem Land?!

#### Erster interdisziplinärer Fachtag zu Flucht und Migration im Landkreis Mühldorf a. Inn

Der erste interdisziplinäre Fachtag mit dem provokant gewählten Titel "Lost auf dem Land?!" brachte Experten, lokale Behörden und Organisationen wie auch engagierte und interessierte Studierende des Campus Mühldorf zusammen, um über die Herausforderungen und Chancen der Integration in ländlichen Gebieten zu diskutieren. Neben dem fachlichen Austausch sollten auch ehrenamtliche Engagierte unter den Studierenden für das Thema gewonnen werden. Mit über 130 Teilnehmern war die Veranstaltung am Campus Mühldorf der TH Rosenheim ein voller Erfolg und bot eine Plattform für den Austausch bewährter Vorgehensweisen und neuer Ideen.

Integration auf dem Land bringt viele spezifische Herausforderungen mit sich. Dazu gehören bspw. der begrenzte Zugang zu Integrationskursen oder weite Wege zu Angeboten für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte. Trotz dieser Hürden gibt es zahlreiche innovative Lösungsansätze und bestehende Angebote im Landkreis Mühldorf a. Inn, die beim Fachtag präsentiert wurden. Organisiert



wurde der Fachtag von einem interdisziplinären Team: BRK, Caritas, Haus der Begegnung, Landratsamt Mühldorf a. Inn (Integrationsberatung, Jugendamt und Lernen vor Ort), TAFF Mühldorf/Diakonie und der TH Rosenheim.



### Schauen, Zuhören und Mitmachen – Märchenzelt in Gars a. Inn

Der sichere und kompetente Sprachgebrauch der deutschen Sprache gilt als Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in die Gesellschaft. Nicht nur durch Schule und Sprachkurse, sondern auch durch ehrenamtliche Arbeit wird der Spracherwerb unterstützt. Deswegen hat die hauptamtliche Integrationslotsin in einem Gemeinschaftsprojekt von Ehrenamtlichen, dem Café Miteinander und der Gemeinde Gars a. Inn unterstützt

Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Migrationsgeschichte sollten für Sprache begeistert werden. Das Erzählen hat in anderen Kulturen einen höheren Stellenwert und ist eine bekannte Tradition. Deswegen wurde das Augsburger Märchenzelt nach Gars geholt und gemeinsam ein bunter Nachmittag mit einem Märchenerzähler am Lagerfeuer veranstaltet. Die besondere Umgebung und das lebendige Erzählen sollten die Freude und das Interesse der Besucherinnen und Besucher an Geschichten wecken sowie die Begegnung zwischen Menschen aus verschiedenen Ländern stärken.

Die Veranstaltung war ein Kooperationsprojekt von Lernen vor Ort und der Caritas und wurde durch eine Förderung von der Sparkassen-Sozialstiftung Wasserburg finanziell unterstützt.



### Ehrenamtliche Integrationslotsen

Die ehrenamtlichen Integrationslotsen bieten in insgesamt 34 Sprachen eine Beratung und Unterstützung für fremdsprachige Eltern an, deren Kinder einen Kindergarten, eine Grund- bzw. weiterführende Schule besuchen. Sie informieren Eltern in der jeweiligen Erstsprache u. a. über das bayerische Schulsystem, bereiten auf Gespräche vor oder dolmetschen diese.

### Ehrenamtliche Integrationslotsen im Einsatz

Die Integrationslotsen haben in den letzten Jahren viele Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte bei Elternabenden, Elternsprechtagen oder auch bei individuellen Terminen mit fremdsprachigen Eltern als Dolmetscher und Dolmetscherinnen unterstützt. Alleine im Schuljahr 2023/24 leisteten die Integrationslotsen über 170 Einsätze im Landkreis. Die meisten Gespräche wurden in den Sprachen Ukrainisch, Türkisch, Rumänisch und Arabisch gedolmetscht. Die Einsätze der ehrenamtlichen Integrationslotsen sind kostenlos und sie unterliegen der Schweigepflicht. Die Einsätze können [hier](#) sowohl von Lehr- und Erziehungskräften als auch von Eltern selbst gebucht werden.



### Austausch und Reflexion – wichtige Bausteine eines Ehrenamts



Die Integrationslotsen dolmetschen in Eltern-Lehrer-Erziehergesprächen auch komplizierte Sachverhalte und problematische Themen. Diese Erlebnisse konnten sie bei zwei Supervisionsterminen in diesem Jahr unter der fachlichen Begleitung von David Offenwanger von Arrival Aid München reflektieren. Die Integrationslotsen bekommen so die Möglichkeit ihre Sichtweisen auszutauschen, problematische Situationen und gemeinsame Lösungsansätze zu besprechen.

Der Integrationslotsen-Stammtisch im Juli war ebenfalls eine gute Gelegenheit, sich wieder zu sehen und über die Erfahrungen als Integrationslotse auszutauschen, aber auch um neue Integrationslotsen kennenzulernen und willkommen zu heißen.





# 4

## Familienbildung & Familienstützpunkte Ganztagsbetreuung

### Familienbildung & Familienstützpunkte

Im Januar 2015 startete bei Lernen vor Ort das vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales geförderte Programm zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten. Die hierfür installierte Koordinierungsstelle für Familienbildung & Familienstützpunkte ist zuständig für die Planung, Organisation und Vernetzung der regionalen Angebote der Eltern- und Familienbildung sowie für die Einrichtung von Familienstützpunkten als wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstellen für Familien im Landkreis Mühldorf a. Inn. Die kinder- und familienbezogenen Rahmenbedingungen werden gemeinsam mit regionalen Akteuren vor Ort weiterentwickelt, um passgenaue Angebote für Familien bereitstellen zu können.

### Zweite Fortschreibung des kommunalen Familienbildungskonzepts

Seit Januar 2015 nimmt der Landkreis Mühldorf a. Inn am Förderprogramm zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und zur Einrichtung von Familienstützpunkten teil. Im Zuge der Förderrichtlinie ist unter anderem die Erstellung und Fortschreibung eines kommunalen Familienbildungskonzeptes im vierjährigen Turnus vorgegeben. Nachdem im Jahr 2015 erstmals ein kommunales Familienbildungskonzept für den Landkreis Mühldorf a. Inn erstellt und beim Ministerium eingereicht wurde, folgte 2020 die erste und 2024 die zweite Konzeptfortschreibung. Zur Erstellung der zweiten Fortschreibung des kommunalen Familienbildungskonzepts wurden folgende Bausteine berücksichtigt und inhaltlich bearbeitet:

1. Bedarfe der Familien
2. Angebote der Familienbildungsanbieter
3. Input des Familienbildungsnetzwerks

### 1. Elternbefragung "Familie im Blick – Wir fragen (werdende) Eltern"

Lernen vor Ort vom Landratsamt Mühldorf a. Inn wollte von Eltern und werdenden Eltern erfahren, welche Themen Familien besonders interessieren, welche Angebote Eltern nutzen und sich wünschen und wie zufrieden Eltern mit bestehenden Angeboten sind. Alle werdenden Eltern und Eltern von Kindern zwischen 0 und 18 Jahren aus dem Landkreis Mühldorf a. Inn waren deshalb aufgerufen vom 22.01.2024 bis 18.02.2024 an der Onlinebefragung "Familie im Blick: Wir fragen (werdende) Eltern" teilzunehmen. Insgesamt konnten 909 Elternteile erreicht werden.

Aus der Elternbefragung ging vor allem hervor, dass thematisch die Bedeutung der Freizeitgestaltung mit der Familie deutlich zugenommen hat. So konnte nicht nur ein gesteigertes Interesse am Veranstaltungsformat *Freizeit- und Urlaubsangebote* mit der Familie eruiert werden, sondern auch mit Blick auf die gewünschten Familienbildungsthemen stand das Thema Freizeit an erster Stelle. Darüber hinaus wurde deutlich, dass im Vergleich zur letzten Elternbefragung 2015 die digitalen Kanäle stark an Bedeutung für die Informationsweitergabe gewonnen haben. Diese zentralen Erkenntnisse werden in die künftige Planung und Bewerbung der Familienbildungsangebote integriert.



## 2. Anbieterbefragung

Vom 14.03.24 bis 05.05.24 wurden insgesamt 164 Vertreter von Institutionen mit familienbildenden Angeboten angeschrieben und um Teilnahme an einer Onlinebefragung gebeten. Abgefragt wurde in erster Linie, welche familienbildenden Angebote die Einrichtungen im Jahr 2023 gemacht haben, wie diese Angebote genutzt wurden und auf welchen Wegen, die Anbieter Familien erreichen.

## 3. Familienbildungsnetzwerktreffen

Beim Familienbildungsnetzwerktreffen am 18. April 2024 wurden den zahlreich erschienen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern die aktuellen Ergebnisse der Eltern- und Anbieterbefragung vorgestellt. Durch den anschließenden fachlichen Austausch und die Diskussionen konnten weitere Erkenntnisse gewonnen und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, die in die Fortschreibung des kommunalen Familienbildungskonzepts integriert wurden.



## Canva-Workshop

Mit dem Ziel die Öffentlichkeitsarbeit auf Social Media zielgruppenorientierter zu gestalten, fand im Juni 2024 für alle sechs FSP-Fachkräfte ein Workshop zu Canva statt. Das Online-Tool für Grafikdesign bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Diese und weitere Basisanwendungen wurden den Teilnehmerinnen durch interaktive Übungen nähergebracht.



## Familienstützpunkt erlebbar machen – Video-Dreh an den Familienstützpunkten

Familien Lust machen auf einen Besuch im Familienstützpunkt, die Angebotsvielfalt und Atmosphäre lebendig darzustellen, neugierig gemacht zu werden von begeisterten Nutzern – das waren die Ziele der Video-Drehs in den sechs Familienstützpunkten, die die Koordinierungsstelle gemeinsam mit der Pressestelle des Landratsamtes und den Fachkräften der Familienstützpunkte organisiert hat. Durch die Aufnahmen von offenen Begegnungs- und Kreativ-Angeboten, von Elternbildungs- und -beratungsangeboten und Eltern-Interviews entstanden abwechslungsreiche Sequenzen, die in individuelle Kurz-Videos zu jedem Familienstützpunkt münden und für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können.

## Gemeinsames Jahresthema der Familienstützpunkte: Zurück zu den Wurzeln

Das Jahresthema „Zurück zu den Wurzeln“ wurde über das Jahr 2024 hinweg von den sechs Familienstützpunkten durch unterschiedlichste Angebote und Aktionen für Kinder und Familien umgesetzt. Dabei wurden insbesondere zwei Themenbereiche aufgegriffen:

### Die Wurzeln der Natur: Das Leben in und mit der Natur

Ein nachhaltigeres Leben im Einklang mit der Natur zu führen, das wollen immer mehr Familien. Insbesondere über die Natur, die den eigenen Wohnort umgibt, können Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene einen konkreten Bezug zu Themen wie Naturschutz und Nachhaltigkeit aufbauen. Die Familienstützpunkte führten dazu verschiedene Angebote durch, um Kindern, Jugendlichen und Familien Naturerlebnisse in der Region zu ermöglichen. So gab es beispielsweise Familienwanderungen, es wurden Nisthilfen für Wildbienen hergestellt und Elternvorträge zu pflanzlichem und naturheilkundlichem Wissen initiiert.



## Die eigenen Wurzeln: Heimat und Herkunft

Heimat ist der Erfahrungsraum, der uns am frühesten und in der Regel nachhaltig prägt. Denk- und Handlungsweisen werden davon geprägt, wo wir herkommen. Verändern wir uns räumlich und haben eine "neue Heimat", dann nehmen wir diese Prägung als Herkunft mit. Zum Thema "Die eigenen Wurzeln" konnten Kinder, Jugendliche und Familien sich in Projekten der Familienstützpunkte der eigenen Heimat forschend nähern und sich einerseits mit dem Brauchtum, der Kulinarik, Musik und Sprache sowie andererseits mit der individuellen Biografie beschäftigen. Dazu gab es beispielsweise Erlebnisangebote auf dem Bauernhof und es wurden Begegnungsangebote für verschiedene Generationen unter dem Motto "Komm´ erzähl´ mir von früher" initiiert.



## Ganztagsbetreuung

**Im Landkreis Mühldorf a. Inn gibt es bereits jetzt verschiedene Formen der Ganztagsbetreuung über die offene oder gebundene Ganztagschule, den kooperativen Ganztag oder den Hort. Ab 2026 wird schrittweise der rechtliche Ganztagsanspruch für Kinder im Grundschulalter eingeführt. Damit hat ab August 2029 jedes Grundschulkind der Klassenstufen eins bis vier einen Anspruch auf ganztägige Betreuung.**

## Vernetzungstreffen der Fachakademie für Sozialpädagogik und mit den Kitas des Landkreises

In zahlreichen Gesprächen mit den Kita-Verbänden im Landkreis hat Lernen vor Ort sich einen Überblick über die aktuelle Situation und die Bedarfe der Fachkräfte geholt. Von den Trägervertretungen, Kita-Leitungen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde sich eine stärkere Vernetzung mit der Fachakademie als Ausbildungseinrichtung gewünscht. Deswegen luden die Leiterin Kerstin Haider in Kooperation mit Lernen vor Ort im Februar zu einem Vernetzungstreffen ein. Den Fachkräften wurden die verschiedenen Formen der Aus- und Weiterbildung vorgestellt. Darüber hinaus gab Wolfgang Gschlößl vom Kath. Kindergartenverbund Aschau - Kraiburg - Waldkraiburg seine Erfahrungen mit den Weiterbildungen des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung im erzieherischen Bereich des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales weiter. Es schloss sich ein reger Austausch zu den verschiedenen Wegen durch die Berufsausbildungen Kinderpflege und Erzieher/in und ihrer praktischen Umsetzung in den Einrichtungen vor Ort an. Am Ende waren sich die über 40 Beteiligten einig, dass das Treffen auch im neuen Schuljahr wiederholt werden soll.

## FAK und Kitas auf der Bildungsmesse

Ein weiterer Bedarf den die Kindertageseinrichtungen an Lernen vor Ort heran trugen, war die Präsenz auf Ausbildungsmessen zu erhöhen. Da für kleinere Einrichtungen und Verbände eine Umsetzung oft schwierig ist, wurde eine Kooperation mit der Fachakademie geschlossen, die von Lernen vor Ort koordiniert wurde. Die Kitas hatten im April 2024 erstmalig die Möglichkeit den Stand der Fachakademie für Sozialpädagogik zu begleiten. Interessierte Jugendliche bekamen neben den Informationen zur Ausbildung und einem Einblick in die schulische Ausbildung an der Fachakademie so





auch aus erster Hand einen Eindruck davon, was den Beruf der Erzieher/in und den Alltag in einer Kinderkrippe, einem Kindergarten oder einem Hort ausmacht.

### Als Best-Practice zum BFSFJ nach Berlin

Im Januar lud das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Vertreterinnen und Vertreter aus dem Bildungsbereich aus ganz Deutschland nach Berlin zur Fachkonferenz "Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter" ein. Die Transferagentur für kommunales Bildungsmanagement Bayern (TAB) wurde gebeten, einen Vortrag zur Rolle der Bildungsbüros in der Vorbereitung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbildung im Grundschulalter zu halten. Lernen vor Ort wurde von der TAB als Praxispartner für den Vortrag angefragt, um über die Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie und den gemeinsamen Aktivitäten rund um das Thema Ganztagsanspruch zu berichten.

Deutlich wurde, dass die Bildungsbüros eine wichtige, koordinierende Rolle einnehmen können und die Landkreise von den bestehenden und durch die Bildungsbüros gepflegten Netzwerken bei diesem Thema profitieren können. Klar wurde in der gemeinsamen Diskussion, dass nicht jeder Teilnehmende sein lokales Bildungsbüro kennt, aber motiviert war, Kontakt aufzunehmen und die Vernetzung gewinnbringend für die Ganztagsbildung zu nutzen.

### Initiative „Bildungsregionen in Bayern“: Erfahrungsaustausch der Landkreise und kreisfreien Städte

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus startete die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ und möchte durch das Aufzeigen von positiven Beispielen, wie die Vernetzung und Bündelung von Ressourcen einen Mehrwert für die Bildung vor Ort generieren können, Bildungsregionen und weitere interessierte Landkreise in ihren Aktivitäten begleiten.

Beim Erfahrungsaustausch am 01.03.2024 wurde der Landkreis Mühldorf a. Inn eingeladen, im Dialogforum *Ganztag* seine Erfahrungen bei der Vorbereitung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbildung im Grundschulalter weiterzugeben. In gemeinsamer Vorbereitung stellten die Jugendhilfeplanung und das Bildungsmanagements des Landkreises die hier vor Ort getätigten und geplanten Schritte zusammen und arbeiteten Empfehlungen für die Praxis heraus. Im Dialogforum erhielten die Teilnehmenden zunächst aktuelle Informationen zum Thema durch Vertreterinnen des Kultusministeriums und Familienministeriums.

Anschließend zeigte Dr. Carolin Jürgens stellvertretend die Mühldorfer Erfahrungen dar und diskutierte mit den Teilnehmenden, wie sie die individuelle Situation in ihren Landkreisen analysieren und erste Schritte planen können.



# 5

## Digitale Bildung

Die Kooperationen von Bildungsakteuren bilden auch im Bereich der digitalen Bildung die Grundlage einer gelingenden Arbeit. Die stetig zunehmende Digitalisierung in den Bildungseinrichtungen stellt jede einzelne Einrichtung vor neue Herausforderungen. Diese gilt es zu bewältigen und die Vorzüge der Digitalisierung zu nutzen. Mit dem Ziel Bildungseinrichtungen auf ihrem Weg zur Digitalisierung zu unterstützen und Bürgerinnen und Bürger mit den neuen Herausforderungen nicht alleine zu lassen, unterstützt Lernen vor Ort im Netzwerk.

### Medienwerkstatt - #Digital.Gemeinsam.Dinge.Schaffen



Im Februar/März (21.02 bis 01.03.2024) fand zum dritten Mal die Medienwerkstatt für Jugendliche im Landkreis statt. Über 200 Jugendliche nahmen an insgesamt zwölf Workshops teil. Das Projekt wurde von Lernen vor Ort in Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugendarbeit (KoJa) ausgearbeitet und durchgeführt, wobei ein Teil der Kosten über die Regionalentwicklung gefördert wurde. Die Aktionstage richteten sich an alle weiterführenden Schulen im Landkreis, die vormittags Angebote wählen konnten. Am Nachmittag gab es ein kostenfreies Angebot für alle interessierten Jugendlichen von der

7. bis zur 10. Jahrgangsstufe. Der Schwerpunkt für die Schulen lag bei den digitalen Möglichkeiten in der Berufsorientierung, dem kreativen Umgang mit Medien und der Prävention vor Gefahren im Netz. Dabei wurden in Workshops beispielsweise Fragen wie *Feed machen – Fit und sicher in Social Media* oder *3D-Druck: Vom Kopf – auf den Monitor – in die Hand*, aber auch kritische Aspekte aus der Welt von Social Media behandelt. Bei dem Dreh eines eigenen Filmes konnten sich die Jugendlichen ebenso praktisch ausprobieren wie beim Erlernen der wichtigsten Schritte zur Produktion eines eigenen Podcasts.

### Digitaler Elternabend "Smarter Umgang mit dem Smartphone"

Am 24.05.2024 fand ein Online-Vortrag für Eltern von Kindern im Grundschulalter statt, für den Lernen vor Ort die Medienpädagogin Dr. Claudia Nußer gewinnen konnte. Sie zeigte über 100 interessierten Eltern und Lehrkräften sehr anschaulich, wie ein begleitender Umgang des Kindes beim ersten Smartphone gut gelingen kann. Dabei ging Frau Dr. Nußer besonders auf die Aspekte der digitalen Kommunikation, Werbung und Influencer sowie exzessiven Konsum und Hate Speech ein. Im Anschluss gab es für die interessierten Eltern die Möglichkeit, individuelle Fragen zu klären.

### Digitaltag 2024

**Digitaltag** Das Team der Jugendarbeit hat zusammen mit

2024  
Lernen vor Ort und Q3 ein spannendes Programm rund um den Aktionstag am 07.06.2024 zusammengestellt. Schulen und Jugendgruppen konnten kostenlos an Workshops zur digitalen Selbstverteidigung und zum Podcasten teilnehmen. Im Zentrum stand der Online-Vortrag von Jim Sengl, Lehrbeauftragter für KI an der Hochschule Landshut zum Thema "Was kann künstliche Intelligenz und was nicht?"



## Mediensprechstunde an weiterführenden Schulen

Auch für das aktuelle Schuljahr konnte wieder eine Mediensprechstunde für Eltern an weiterführenden Schulen angeboten werden. Wie bereits im letzten Jahr nahmen die Gymnasien Waldkraiburg und Gars a. Inn, das Sonderpädagogische Förderzentrum und neu die Realschule Waldkraiburg das Angebot gerne in Anspruch. Die Medienpädagogin Dr. Claudia Nußer beriet Eltern rund um Themen wie Medienkonsum, Cybermobbing oder Hassnachrichten in sozialen Medien und erarbeitete mit ihnen Lösungsansätze. Um auch nicht-deutschsprachigen Eltern dieses Angebot zur Verfügung zu stellen, konnten auch Sprachmittler nach Bedarf hinzugezogen werden. Das Angebot wurde an den regulären Elternsprechtag gekoppelt, um die Kontaktaufnahme für Eltern möglichst unkompliziert zu gestalten.



**Mediensprechstunde für Eltern**  
am Elternsprechtag

**Sie haben...**

- Streit wegen der Nutzungsdauer?
- folgende Situationen erlebt: Hassnachrichten oder Mobbing in sozialen Netzwerken?
- Sorge, dass Ihr Kind problematische Inhalte im Internet sieht?
- Fragen zu Influencern oder Kostenfallen?
- Fragen zu Sicherheitseinstellungen?

**Dann kann Ihnen Fr. Dr. Nußer helfen!**

Fr. Dr. Nußer ist promovierte Medienpädagogin und unterrichtet Literatur- und Medienpädagogik an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Starkheim

**Interessiert?**

Sie können Fr. Dr. Nußer für einen Termin am Elternsprechtag buchen.

Falls Sie eine Übersetzung benötigen, teilen Sie uns Ihre gewünschte Sprache für einen Dolmetscher bei der Anmeldung gerne mit.

**kostenlos**

Landkreis Mühldorf a. Inn  
Lernen vor Ort

## Wanderausstellung "Schokoroboter und Deepfakes"

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "KI oder ich – Denkt in Zukunft die künstliche Intelligenz für mich?" wurde die Ausstellung "Schokoroboter und Deepfakes" erstmals am 01.10.2024 zur Auftaktveranstaltung im Beruflichen Schulzentrum der Öffentlichkeit im Landkreis Mühldorf a. Inn vorgestellt. Der Comic, der Grundlage für die Ausstellung ist, entstand als Output eines Workshops des Outreach Team des Tübingen AI Centers, die Schülerinnen und Schüler Fragen zu ihren Bedürfnissen, Ängsten und Assoziationen im Zusammenhang mit KI stellten. Die Antworten

fanden Eingang in einen Comic mit ganz eigener, expressiver Bildsprache.



Dieser Comic wurde im Rahmen der Förderung *Bildungskommune* in Kooperation mit der Referentin für digitale Bildung bei Lernen vor Ort in Auszügen in die Wanderausstellung "Schokoroboter und Deepfakes" umgewandelt und soll zu Diskussionen zwischen Jugendlichen, Erwachsenen und allen Neugierigen anregen. Sie dient dazu, mit den unterschiedlichen Akteuren und Zielgruppen zum Thema *künstliche Intelligenz* ins Gespräch zu kommen.



Die Ausstellung kann von Einrichtungen jeglicher Art unentgeltlich ausgeliehen werden, die den Zugang zur Ausstellung für Besucherinnen und Besucher kostenfrei ermöglichen. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter [lernenvorort@ira-mue.de](mailto:lernenvorort@ira-mue.de).





# 6

## Berufliche Bildung, Ausbildung und Studium

**Der Schritt von der Schule in den Beruf bzw. in ein Studium ist eine entscheidende Schnittstelle in der Bildungsbiografie Jugendlicher. Vor den Entwicklungen der letzten Jahre gesehen, wird sie im Zuge des drohenden Fachkräftemangels umso wichtiger. Lernen vor Ort trägt daher durch verschiedene Projekte, Netzwerke und Initiativen dazu bei, den Übergang sowie die (Weiter-)Bildungslandschaft für und mit Jugendlichen sowie Unternehmen zu gestalten.**

### Kooperation zwischen Lernen vor Ort und dem Netzwerk SchuleWirtschaft

Der Arbeitskreis Berufsorientierung hatte sich im Februar 2021 gegründet, da die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie stark erschwert wurde und gemeinsam im Netzwerk nach Lösungen gesucht werden sollte. Mit Beginn des Schuljahres 2023/24 hat das Netzwerk SchuleWirtschaft im Landkreis seine Arbeit wiederaufgenommen. Um Doppelstrukturen zu vermeiden wird der Arbeitskreis Berufsorientierung seine gemeinsame Arbeit beenden und sich nach Bedarf im Netzwerk SchuleWirtschaft beteiligen.

### Ein Plädoyer für mehr Dialog zwischen den Generationen – Das Netzwerk SchuleWirtschaft und Lernen vor Ort bringen Unternehmen und Schulen miteinander in Kontakt

In Betrieben arbeiten heutzutage teilweise fünf Generationen gleichzeitig miteinander. Wie kann da ein gutes Miteinander gelingen und Missverständnisse sowie Vorurteilen zwischen den Generationen vermieden werden?

Dieser Frage gingen im November 2024 auf Einladung des Netzwerks SchuleWirtschaft in Kooperation mit Lernen vor Ort rund 60 Auszubildende, Personalverantwortliche und Unternehmer sowie Schulleitungen und Lehrkräfte nach. Unter der Prämisse,

dass man nicht übereinander, sondern miteinander sprechen sollte, kamen die Teilnehmenden im Gymnasium Waldkraiburg zusammen.

Dr. Sebastian Weißgerber, Wirtschaftsethiker sowie Personal- und Organisationsentwickler, setzte mit seinem Vortrag "A wie Alpha, B wie Boomer bis Gen Z - Ein Plädoyer gegen Generationenmarketing für mehr Gemeinsamkeit" den grundlegenden Impuls für die späteren Diskussionen, in dem er die Frage aufwarf, warum Generationenmarketing oft mehr schadet als hilft. Entscheidend sei es, die individuellen Werte der Menschen in den Vordergrund zu stellen, die sich Generationen durchaus teilen können, anstatt sich von starren generationenspezifischen Stereotypen leiten zu lassen. Nur so sei ein echter Dialog zwischen den Generationen möglich, erklärte Dr. Weißgerber.



Das Thema wurde in anschließenden Diskussionsrunden fortgesetzt. Hier übernahmen 14 Auszubildende der Firmen ODU, Schörghuber, Atoma Multipond, der Sparkasse Altötting-Mühldorf und Globus die Aufgabe, die Perspektive der jungen Generation zu schildern. Es wurden viele Fragen aufgeworfen, wie die verschiedenen Generationen voneinander lernen können, wie das Zusammenarbeiten erlebt wird und wie Unternehmen auf Veränderungen reagieren können.



Die Veranstaltung endete mit einem gemeinsamen Get-together, das den Teilnehmenden die Möglichkeit bot, weiter zu netzwerken und sich auszutauschen. Die positive Resonanz und die angeregten Gespräche zeigen, wie wichtig der Dialog zwischen den Generationen ist und wie er zur Schaffung einer besseren Arbeitswelt von morgen beitragen kann.

### Schule trifft Ausbildung

Wenn sich Lehrkräfte fragen, was Unternehmen von ihren Schülerinnen und Schülern erwarten und Unternehmen unklar ist, wie genau Schülerinnen und Schüler auf den beruflichen Alltag vorbereitet werden, sollten beide Seiten miteinander reden. Dieser Meinung waren auch Lernen vor Ort und das Netzwerk SchuleWirtschaft. An der Mittelschule Ampfing fand deswegen am 19.11.2024 die Veranstaltung "Schule trifft Ausbildung" in Form eines Speed-Datings statt.

Das innovative Format bot Lehrkräften und der Jugendsozialarbeit der weiterführenden Schulen die Möglichkeit, in kurzen, intensiven Gesprächen mit Ausbildern und Personalverantwortlichen verschiedener Unternehmen in Kontakt zu treten.



Die Veranstaltung war geprägt von anregenden Gesprächen und einem individuellen Austausch zwischen den Teilnehmenden. Die Vertreter der Unternehmen, darunter die Globus Holding, Kraiburg TPE GmbH, Landtechnik Gruber, Charleston Wohn- und Pflegezentrum und Nutz GmbH, sowie Vertreter der Berufsschulen teilten ihre Erwartungen an zukünftige Auszubildende und gaben wertvolle Einblicke in die Bewerbungsprozesse sowie den Ausbildungsalltag. So erhielten die Lehrkräfte aktuelle Informationen aus erster Hand, die für die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in die Berufswelt von großer Bedeutung sind. Aber auch die Unternehmen hatten die Möglichkeit einen Eindruck in den Schulalltag und den Prozess der Berufsorientierung zu bekommen. So mündeten die Gespräche in weiterführende Kontakte und erste

Planungen für Unternehmensbesuche in den Schulen.

### Das Ausbildungsverzeichnis wird um einen Podcast erweitert



Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz gibt es so einiges zu beachten: Welche Informationen sollte ich unbedingt in den Lebenslauf schreiben? Wie schaffe ich es, dass mein Anschreiben das Interesse an meiner Person weckt? Und was sind absolute NoGos im Vorstellungsgespräch?

Diese und weitere Fragen beantworteten Vertreter namhafter Firmen aus dem Landkreis im Rahmen einer Podcast-Reihe von Lernen vor Ort. Die Expertinnen und Experten gaben Tipps und Insider-Informationen, sie sprachen darüber, welche Kleinigkeiten oft entscheidend sind im Bewerbungsprozess und wie künftige Auszubildende es schaffen, einen positiven Eindruck zu machen.

Danke der SchuleWirtschaft-Expertin der Mittelschulen Beate Hager sind zu den Podcasts auch Arbeitsmaterialien entstanden, so dass sie im Unterricht zur Berufsvorbereitung eingesetzt werden können.

Die Podcast-Folgen sind auf [www.ausbildungsverzeichnis-innsalzach.de](http://www.ausbildungsverzeichnis-innsalzach.de) und den gängigen Podcast-Plattformen zu hören.

### Jugendberufsagentur – Infotermin mit BS1 und KAUSA-Servicestelle am 20.03.

Die Jugendberufsagentur befördert eine stärkere Verzahnung und Koordinierung der Akteure sowie der bereits vorhandenen Angebote am Übergang Schule – Beruf. Dafür ist eine aktive Vernetzung der Akteure, die von Lernen vor Ort koordiniert wird, erforderlich. Gemeinsam wird sich zu aktuellen Themen informiert. Am 20.03.2024 hatten die Akteure in der Jugendberufsagentur die Möglichkeit, die KAUSA-Servicestelle kennen zu lernen und sich einen aktuellen Überblick über die Übergangsmaßnahme in der Region zu holen.

Eva-Maria Sewald-Kreiner, Fachbetreuerin Berufsvorbereitung an der Berufsschule I, informierte das Netzwerk über die aktuellen Angebote vor Ort, für Schülerinnen und Schüler, die nach dem Schulabschluss nicht unmittelbar eine Ausbildung antreten. Anschließend gaben Niels-Stefan Poge und Bodo Fargeon einen Überblick über die Angebote der



KAUSA zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Ausbildung.



### Regionalteams der Jugendberufsagentur

2022 gründeten sich innerhalb der Jugendberufsagentur die Regionalteams, um den Kontakt zwischen den Fachkräften zu intensivieren. Mindestens einmal pro Jahr möchten sich alle Beteiligten zu gemeinsamen Themen austauschen. Im Schuljahr 2024/25 wurde das Treffen erweitert und auch Vertreter der Mittelschulen eingeladen. Auch eine weitere Neuerung wurde umgesetzt: Die Jugendberufsagentur ging auf Exkursion und traf sich auf Einladung des Berufsbildungswerk Don Bosco in Aschau a. Inn. Nach einer Netzwerkrunde stellte sich das Berufsbildungswerk vor und ermöglichte in einem Rundgang einen praxisorientierten Einblick. In Arbeitsgruppen tauschten sich die Fachkräfte zu ihren Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten bei Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf aus und identifizierten mögliche Schnittstellen zwischen den einzelnen Fachdiensten. Dadurch sollen Schülerinnen und Schülern gemeinsam vom Netzwerk noch passgenauer beraten werden können.



### Informationen zur Berufsorientierung in 17 verschiedenen Sprachen – Elternabende an den Mittelschulen in Mühldorf und Waldkraiburg

Zum vierten Mal in Folge veranstaltete Lernen vor Ort in Kooperation mit dem Schulamt Mühldorf a. Inn und allen Mittelschulen im Landkreis Elternabende zur Berufsorientierung an zwei Standorten. An der Mittelschule Mühldorf a. Inn erhielten Eltern mit Sprachbarrieren in 14 verschiedenen Sprachen, an

der Mittelschule Dieselstraße in Waldkraiburg in 18 verschiedenen Sprachen Informationen zum Thema Ausbildung und Co.

*Mit mehrsprachigen Elternabenden möchten wir sicherstellen, dass alle Eltern die nötigen Informationen erhalten, um ihre Kinder auf ihrem beruflichen Weg bestmöglich zu unterstützen.*

Das Angebot stieß an beiden Standorten auch bei den Eltern der benachbarten Mittelschulen auf reges Interesse. Nach einer kurzen Begrüßung und der Vorstellung der Integrationslotsen als ehrenamtliche Dolmetscher bekamen die Eltern die wichtigsten Informationen zur Berufsorientierung ihrer Kinder in ihrer Erstsprache vermittelt und die interessierten Eltern konnten ihre Fragen zur Berufsorientierung und Ausbildung in Deutschland stellen.



"Mit mehrsprachigen Elternabenden möchten wir sicherstellen, dass alle Eltern die nötigen Informationen erhalten, um ihre Kinder auf ihrem beruflichen Weg bestmöglich zu unterstützen", erklärt Jelena Djakovic, die die ehrenamtlichen Sprachmittler, die sog. Integrationslotsen, für die Veranstaltung vermittelte.

Darüber hinaus stellte sich an beiden Abenden die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) sowie die Berufsberatung der Agentur für Arbeit im Rahmen ihrer Zusammenarbeit in der Jugendberufsagentur den Eltern vor. Die Veranstaltung zeigte erneut, wie wichtig es ist, dass Eltern, Schulen und Fachberatungen bei der Berufsauswahl der Jugendlichen zusammenarbeiten, damit diese erfolgreich einen Ausbildungsplatz finden, der zu ihnen passt.





## Campus Mühldorf am Inn – Studieren wo der Mensch zählt

Die Studienangebote am Campus Mühldorf am Inn umfassen Maschinenbau (berufs- und ausbildungsbegleitender Bachelor), Betriebswirtschaft (berufs- und ausbildungsbegleitender Bachelor), Pädagogik der Kindheit (Bachelor), Soziale Arbeit (Bachelor) und Angewandte Psychologie (Bachelor).

Aktuell studieren am Campus Mühldorf am Inn über 680 junge Menschen. Seit dem Jahr 2019 begleitet der Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg die Aktivitäten der Hochschule im Landkreis.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### Mentoring in der Kinderpflege: Wir für Dich – Zusammen zum Erfolg

Im Schuljahr 2023/24 trafen sich sechs Monate lang die Studierenden aus dem Bachelorstudiengang Soziale Arbeit einmal wöchentlich mit den Auszubildende der Berufsfachschule für Kinderpflege am Beruflichen Schulzentrum Mühldorf a. Inn und unterstützten sie als Mentoren im Rahmen des Programms "Mentoring in der Kinderpflege". Das Konzept für dieses Kooperationsprojekt zwischen dem Beruflichen Schulzentrum und dem Campus Mühldorf am Inn wurde unter der Koordination von Lernen vor Ort und mit Unterstützung des Katholischen Kreisbildungswerks Mühldorf a. Inn und der Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf a. Inn entwickelt.



Gemeinsam reflektierten die Mentoringgruppen aktuelle Ereignisse aus dem Ausbildungsalltag, das Lernverhalten und die Erfahrungen im Praktikum. Zusammen entwickelten sie Lösungen für herausfordernde Situationen und arbeiteten daran, neue Gewohnheiten in den Ausbildungsalltag zu integrieren, damit sich die Jugendlichen in ihrer Ausbildung zum Kinderpfleger oder zur Kinderpflegerin weiter verbessern können. Die Studierenden sammelten über das Mentoring wertvolle Praxiserfahrung, die im Rahmen ihres begleitenden Wahlpflichtseminars

am Campus Mühldorf am Inn fachlich begleitet und miteinander reflektiert wurden.

Ein Mentoring soll keine Nachhilfe sein, sondern vor allem die Möglichkeit zur Reflexion und Orientierung bieten. Um aber auch diesen Aspekt aufzugreifen, wurde das Mentoring durch Workshops vom Katholischen Kreisbildungswerk ergänzt, in denen unter anderem Lernmethoden aufgezeigt wurden, sowie durch Lernmaterialien wie z. B. Lernvideos, die von den Studierenden der Fachakademie für Sozialpädagogik beigesteuert wurden.



### Fertigstellung des Umbaus der Mensa am Campus Mühldorf am Inn

Das einzige, was dem Campus Mühldorf am Inn für einen vollwertigen Hochschulstandort noch fehlte, war eine Mensa. Seit dem Einzug in den Campus "Am Industriepark 33" bestand von den Studierenden und Lehrenden der Wunsch, eine Mensa im Gebäude zu haben. Der Bäckerwagen, der täglich zur Mittagszeit vor dem Haupteingang bereitstand, konnte zwar den kleinen Hunger stillen, aber nicht für ein umfassendes Essensangebot sorgen. Aufgrund dessen hat der Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf – Waldkraiburg ab Herbst 2023/2024 von der Firma Demmelhuber Grundbesitz GmbH zwei Vorlesungsräume in eine Mensa umbauen lassen.



In der als Ausgabeküche konzipierten Mensa werden die Gerichte in einer anderen Küche gekocht, in die Mensa geliefert, dort aufgewärmt und an die Studierenden ausgegeben. Kleinere Gerichte oder auch belegte Semmeln können auch vor Ort zubereiten werden. Nur durch das Zusammenspiel verschiedener Firmen und Gewerke konnten die Umbauarbeiten im März 2024 erfolgreich abgeschlossen werden.

### **Betreibersuche für die Mensa am Campus Mühldorf am Inn**

Pünktlich zum Start des Wintersemester 2024/25 konnte die Mensa ihre Tore öffnen. Da sich leider kein externer Betreiber für die Mensa finden ließ, hat der Zweckverband Hochschulcampus Mühldorf a. Inn-Waldkraiburg selbst diese Aufgabe übernommen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Dienstleistern wird den Studierenden täglich zur Mittagszeit ein vegetarisches bzw. veganes Essen sowie ein Fleischgericht angeboten. Eine Salatbar und eine Nachspeise runden das Mittagsangebot ab. In entspannter Atmosphäre können sich die Studierenden und Lehrenden am Campus das abwechslungsreiche und regional zubereitete Essen schmecken lassen.

### **Forschungszentrum Waldkraiburg nimmt konkrete Formen an**

Bereits seit der Verkündung durch Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder in seiner Regierungserklärung im Jahr 2018 ist ein Forschungszentrum in Waldkraiburg in Planung. Das Ziel von Forschungszentren ist die Stärkung des Mittelstandes durch den Transfer der Wissenschaft in die Praxis. In Waldkraiburg soll eine Forschungs- und Transfereinheit zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und zur Steigerung von Recycling mit dem Schwerpunkt Kunststoffe der TH Rosenheim entstehen. Geplant ist eine Zusammenarbeit von verschiedenen Fachrichtungen und Professuren der Standorte Rosenheim, Burghausen und Waldkraiburg. Auch Doktoranden und Start-Ups sollen in Waldkraiburg angesiedelt werden. Die TH Rosenheim hat bereits einige Forschungsk Kooperationen mit regionalen Unternehmen zum Thema Recycling in der Kunststoffwirtschaft. Diese gilt es weiter zu stärken und auszubauen. Wie auch beim Campus Mühldorf am Inn ist der Zweckverband Hochschulcampus für die Bereitstellung der Infrastruktur zuständig.

*Ein Forschungszentrum für Recycling und Kreislaufwirtschaft ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Wirtschaft in der Region zu stärken und das Profil unseres Chancenlandkreises weiter zu schärfen.*

Der Landkreis Mühldorf a. Inn steht schon jetzt in vielen Bereichen für Innovation und Zukunftstechnologie und kann mit dem Forschungsstandort Waldkraiburg einen zusätzlichen Schwerpunkt setzen, der sich mit einem zukunftssträchtigen Thema beschäftigt. Landrat Max Heimerl begrüßt diesen wichtigen Schritt: "Ein Forschungszentrum für Recycling und Kreislaufwirtschaft ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Wirtschaft in der Region zu stärken und das Profil unseres Chancenlandkreises weiter zu schärfen."



# 7

## Freiwilligenzentrum Landkreis Mühldorf a. Inn

**Das Freiwilligenzentrum Landkreis Mühldorf a. Inn ist die regionale Anlaufstelle für Ehrenamtliche im Landkreis Mühldorf a. Inn. Neben der Ausgabe der Ehrenamtskarten und dem Ausbau der Akzeptanzpartner in der Region, sind Beratung von Ehrenamtlichen und gemeinwohlorientierten Organisationen sowie die Vernetzung von engagierten Personen bzw. am Ehrenamt interessierten Personen die Hauptaufgabe.**

### Das Freiwilligenzentrum: Seit Juli 2024 neu im Landratsamt

Bisher war der Verein Ehrensache e. V. die regionale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das bürgerschaftliche Engagement im Landkreis. Nach vielen Jahren des Einsatzes wurde der Staffstab im Juli 2024 an das Landratsamt Mühldorf a. Inn übergeben.

*Das Ehrenamt ist eine der Grundsäulen in unserer Gesellschaft. Wir wollen etwas für die tun, die andere unterstützen.*

Landrat Max Heimerl freut sich, dass eine gute Unterstützung und eine aktive Netzwerkarbeit durch das Freiwilligenzentrum weiterhin im Landkreis gewährleistet ist: "Das Ehrenamt ist eine der Grundsäulen in unserer Gesellschaft. Wir wollen etwas für die tun, die andere unterstützen und Projekte, die Freiwillige suchen, mit denen, die sich für ein Ehrenamt interessieren, zusammenbringen. Mein Dank geht an alle Aktiven von Ehrensache e. V., die diese Arbeit bisher geleistet haben. Auf dieser Grundlage möchten wir mit dem Freiwilligenzentrum aufbauen". Der Vereinsvorstand des Vereins Ehrensache e. V. wurde im September im Landratsamt offiziell

verabschiedet. Alfons Wasthuber war seit 2012 Geschäftsführer des Vereins, der das Ehrenamt als wichtigen Pfeiler der Gesellschaft förderte. Das Freiwilligenzentrum will die gute Arbeit fortführen und sich zum Vorbild nehmen, was Ehrensache geleistet hat.



### Übernahme bestehender Projekte

Im Juli wurden bestehende Projekte durch die Freiwilligenagentur übernommen. Dazu gehören die Ausgabe der Ehrenamtskarten sowie die Koordination des Lieferservices der Tafel Mühldorf a. Inn-Waldkraiburg.

### Zusammenarbeit mit der Tafel Mühldorf a. Inn-Waldkraiburg

Die Tafel unterstützt Bürgerinnen und Bürger im Landkreis mit Lebensmittelpenden. Allerdings können oft krankheits- oder altersbedingt nicht alle berechtigten Tafelempfänger wöchentlich die Lebensmittel abholen. Deswegen koordiniert das Freiwilligenzentrum eine Gruppe von Ehrenamtlichen, die die Tafelempfänger zuhause beliefert.





Als Koordinationsstelle der Auslieferungsfahrten in Mühldorf und Waldkraiburg ist die Tafel für das Freiwilligenzentrum ein wertvoller Netzwerkpartner im Engagementbereich und das Freiwilligenzentrum hat sich sehr über die Einladung zur Feier des 15-jährigen Bestehens der Tafel Mühldorf a. Inn-Waldkraiburg im Oktober gefreut.

### **Die digitale Ehrenamtskarte – neu im Landkreis Mühldorf a. Inn**

Die Bayerische Ehrenamtskarte ist ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für besonderes bürgerschaftliches Engagement. Mit der Ehrenamtskarte erhält man Vergünstigungen bei verschiedenen Freizeiteinrichtungen, in der Gastronomie und im Einzelhandel im Landkreis Mühldorf a. Inn und in ganz Bayern. Im Sommer 2024 konnte beispielsweise die Bäckerei Bachmeier als Akzeptanzpartner mit zehn Filialen in unserem Landkreis gewonnen werden

Seit August gibt es im Landkreis Mühldorf a. Inn auch die digitale Ehrenamtskarte, die mit wenig Aufwand und Bürokratie direkt online auf der Website des Freiwilligenzentrums [hier](#) beantragt werden kann und anschließend digital auf dem Smartphone zur Verfügung steht.



### **Workshopreihe "Ehrenamt im Landkreis Mühldorf – Fit für die Zukunft?!"**

Im Oktober 2024 startete das Freiwilligenzentrum mit der Erhebung des Bedarfs der Netzwerkpartner in Form einer Workshop-Reihe mit dem Titel "Ehrenamt im Landkreis Mühldorf a. Inn – Fit für die Zukunft?!". Es wurden verschiedene Vertreterinnen und Vertreter von gemeinwohlorientierten Initiativen zu Gruppeninterviews eingeladen. Gemeinsam wurde die aktuelle Situation im Ehrenamt besprochen und die Wünsche für die Zukunft in Form von konkreten Maßnahmen und Projekten aufgenommen. Außerdem wurde sich über mögliche Weiterbildungsbedarfe der Ehrenamtlichen in den einzelnen Organisationen abgestimmt. Die Ergebnisse dieser Workshop-Reihe werden die zukünftige Arbeit des Freiwilligenzentrums mit formen.



### **Fragen und Antworten zu Festen und Veranstaltungen**

Wer mit seinem Verein ein Fest oder eine Veranstaltung organisieren will, steht vor einer Fülle an Fragen. Was muss lebensmittelrechtlich beachtet werden, wie ist es mit dem Brandschutz und was muss ich beachten, wenn meine Veranstaltung auf öffentlichen Wegen und Plätzen stattfindet? Dazu gibt es online Informationen aus alle zuständigen Fachabteilungen des Landratsamtes, gebündelt und übersichtlich zusammengestellt. Bei tiefergehendem Informationsbedarf bieten die beteiligten Stellen im Landratsamt auch gemeinsame Gesprächstermine an. Eine Anfrage können Vereine und ehrenamtliche Initiativen über das Freiwilligenzentrum stellen: [freiwilligenzentrum@lra-mue.de](mailto:freiwilligenzentrum@lra-mue.de)












# Lenkungskreis von Lernen vor Ort

## Ziele und Aufgaben:

### IMPULSGEBER – EXPERTENWISSEN

- aktive Gestaltung der Bildungsregion Mühldorf a. Inn
- Unterstützung und Beratung von Lernen vor Ort
- regelmäßige Sitzungen und Diskussion von Projekten von Lernen vor Ort
- intensive Auseinandersetzung mit der Bildungsberichterstattung des Landkreises Mühldorf a. Inn

 <p>Landrat Max Heimerl Landkreis Mühldorf a. Inn</p>	 <p>Thomas Einwang Bürgermeister- sprecher Landkreis Mühldorf a. Inn</p>	 <p>Fraktionsvorsitzende Kreistag Landkreis Mühldorf a. Inn</p>	 <p>Celine Knäschke Stiftung der Kreissparkasse Mühldorf</p>
 <p>Rüdiger Braun Schulamtsdirektor und Beate Waldinger Schulrätin Staatliches Schulamt Mühldorf a. Inn</p>	<p>Alle Schulen im Landkreis</p>	 <p>Ingrid Obermeier-Ostl Vorsitzende IHK- Gremium Altötting- Mühldorf Herbert Prost Leiter Geschäftsstelle Mühldorf</p>	 <p>Jochen Englimeier Leiter Bildungszentrum Altötting/Mühldorf Handwerkskammer für München und Oberbayern</p>
<p>Industriegemeinschaft Walckraburg Aschau e.V. und Industrie- und Wirtschaftsverbund Mühldorf e.V.</p>	 <p>Thomas Mitterer Geschäftsstellenleiter Agentur für Arbeit Mühldorf</p>	 <p>Kerstin Haider Schulleiter Fachakademie für Sozialpädagogik Mühldorf des Diakonischen Werks Traunstein e. V.</p>	 <p>Alexandra Bohn Kreisgeschäftsführerin Caritas</p>
 <p>Jens Droppelmann Geschäftsführer vhs Mühldorf</p>	 <p>Andreas Karau Geschäftsführer f. Vorsitzender Diakonisches Werk Traunstein e.V.</p>	 <p>Prof. Barbara Sof-Leipold Direktorin Campus Mühldorf TH Rosenheim</p>	 <p>Dr. Tobias Grill Geschäftsführer Kath. Kreisbildungswerk Mühldorf a. Inn</p>



# Stabstelle Lernen vor Ort im Landratsamt Mühldorf a. Inn

---

**Wir sind gerne für Sie da! Sprechen Sie uns an.**

Lernen vor Ort  
Landratsamt Mühldorf a. Inn  
Töginger Str. 18  
84453 Mühldorf a. Inn  
E-Mail: [lernenvorort@lra-mue.de](mailto:lernenvorort@lra-mue.de)



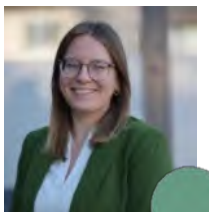
**Dr. Carolin Jürgens**  
**Stabstellenleitung** Lernen vor Ort  
Bildungsmanagement  
Übergangsmangement Schule – Arbeitswelt

Tel.: 08631-699 952  
E-Mail: [carolin.juergens@lra-mue.de](mailto:carolin.juergens@lra-mue.de)



**Elisabeth Boger**  
Hochschulkooperation und Geschäftsführung Zweckverband  
Hochschulcampus Mühldorf a. Inn – Waldkraiburg

Tel.: 08631-699 822  
E-Mail: [elisabeth.boger@lra-mue.de](mailto:elisabeth.boger@lra-mue.de)



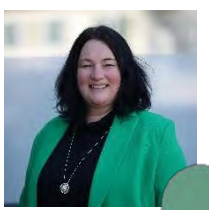
**Susanne Hellmeier**  
Bildungskommune – Bildung für nachhaltige Entwicklung, Inklusion

Tel.: 08631-699 571  
E-Mail: [susanne.hellmeier@lra-mue.de](mailto:susanne.hellmeier@lra-mue.de)



**Thomas Starka**  
Team Bildungsmonitoring & Datenmanagement (TL)


Tel.: 08631-699 890  
E-Mail: [thomas.starka@lra-mue.de](mailto:thomas.starka@lra-mue.de)



**Christiane Deinlein**  
Team Bildungsmonitoring & Datenmanagement  
Digitale Bildung

Tel.: 08631-699 549  
E-Mail: [christiane.deinlein@lra-mue.de](mailto:christiane.deinlein@lra-mue.de)

---







**Tanja Spacek**  
Familienbildung & Familienstützpunkte

Tel.: 08631-699 306  
E-Mail: [tanja.spacek@lra-mue.de](mailto:tanja.spacek@lra-mue.de)



**Jelena Djakovic**  
Hauptamtliche Integrationslotsin

Tel.: 08631-699 572  
E-Mail: [jelena.djakovic@lra-mue.de](mailto:jelena.djakovic@lra-mue.de)



**Yvonne Stolz**  
Freiwilligenzentrum

Tel.: 08631-699 554  
E-Mail: [freiwilligenzentrum@lra-mue.de](mailto:freiwilligenzentrum@lra-mue.de)



**Renate Angermann**  
Ausbildungsakquisiteurin für Personen mit Flucht- und  
Migrationshintergrund

Tel.: 08631-699 542  
E-Mail: [renate.angermann@lra-mue.de](mailto:renate.angermann@lra-mue.de)



**Elke Beckedorf-Jaeger**  
Jobbegleitung

Tel.: 08631-699 395  
E-Mail: [elke.beckedorf-jaeger@lra-mue.de](mailto:elke.beckedorf-jaeger@lra-mue.de)



**Andrea Schuur**  
Assistentin Lernen vor Ort

Tel.: 08631-699 357  
E-Mail: [andrea.schuur@lra-mue.de](mailto:andrea.schuur@lra-mue.de)

